

Geschäfts-Bericht

der Direction der

DEUTSCHEN UEBERSEEISCHEN BANK

für das Geschäftsjahr 1894.



Das Jahr 1894 ist für den Handel Argentiniens im Allgemeinen kein günstiges gewesen.

Der weitere stetige Rückgang der Preise für alle Landes-Erzeugnisse und die ausserordentliche Trockenheit des Sommers 1893/94, welche den Estancieros grosse Verluste an Vieh und den Ackerbauern den Total-Verlust der Mais-Ernte verursachte, hatte für die Grossisten, welche den Verkehr zwischen dem Importeur und dem Innern vermitteln und grosse und lange Credite zu geben gezwungen sind, erhebliche Ausfälle zur Folge.

Unter dem Einfluss dieser Factoren und verschiedentlicher, wenn auch nicht ernster politischer Beunruhigungen standen die Schwankungen des Goldagios, welches sich im Beginn des Jahres auf einer Basis von ca. 220 % bewegte, dann im Laufe der Monate Mai/Juni bis auf 337 % stieg, um darauf im argentinischen Frühjahr angesichts der damals glänzenden Aussichten auf eine vorzügliche Wollschur und grosse Getreide-Ernte auf 207 % zurückzugehen.

Als sich diese Hoffnungen später als viel zu optimistisch erwiesen, als in Folge ungünstiger Witterung ein bedeutender Ausfall der Weizen-Ernte gegen das Vorjahr zur Gewissheit wurde und neben einem weiteren Rückgang der Wollpreise in Europa auch die Qualität der Schur im Durchschnitt sich als bedeutend minderwerthig ergab, dazu noch die politischen Verhältnisse Besorgniss erregten, setzte eine scharfe Reaction ein, sodass wir das Jahr wieder mit einer Prämie von 258 % beschlossen.

Alle diese Umstände, zu welchen die jährlich erhöhten Importzölle traten, sowie die heftigen Schwankungen der Valuta sind auch dem regulären Absatz der Import-Waaren sehr hinderlich gewesen und liessen im Laufe des Jahres ein regeres Geschäft nicht aufkommen.

Wenn sich trotz der Ungunst der geschilderten Verhältnisse das Resultat des verflossenen Jahres für das Bankgeschäft als ein recht befriedigendes darstellt, so erklärt sich das einerseits aus dem gegen das Vorjahr nicht unerheblich höheren Zinsfusse am Platze, während Geld in Europa stets sehr flüssig war, andererseits aus den ziemlich bedeutenden Schwankungen der Wechselkurse auf Europa, die es ermöglichten, in diesem Zweige des Bankgeschäftes mit guten Erfolgen zu operiren.

Unser gesammter Geschäftsbetrieb, unverändert auf der Goldbasis beruhend, hat sich 1894 gegen das Vorjahr günstig entwickelt.

Im Mai haben wir unser neues Bankgebäude in Buenos Aires bezogen, dessen Einrichtungen sich für den Geschäftsbetrieb als durchaus practisch und befriedigend erwiesen. Jedoch konnten wir uns schon beim Einzuge nicht verhehlen, dass die Räumlichkeiten binnen Kurzem uns nicht mehr genügen würden. Im September 1892, als dieses Grundstück zum Bau erstanden wurde, arbeitete die Bank im alten Gebäude mit einem Personal von 18 Beamten; beim Einzug in das neue Gebäude bereits betrug die Ziffer 34, und heute beschäftigen wir 44 Beante.

Als daher vor einigen Monaten die alte Carabassa-Bank, die in Folge Neubaues der London & River Plate Bank gegen Ende des Jahres 1895 disponibel wird, zum Kauf

II.

Rechnungsmässige Zusammenstellung der Activa und Passiva

der

Centrale und der Filiale

am 31. December 1894.

Activa.

Passiva.

Nicht eingezahltes Actien-Capital	12 000 000	—	Actien-Capital	20 000 000	—
Cassa-Bestände	13 839 037	08	Ordentliche Reserve	25 754	74
Effecten-Bestände			Conto pro Diverse	923 273	30
M. 1500000 3% Deutsche Reichsanl.			Accepte	1 403 850	21
„ 500000 3% Preussische Consols			Creditoren	37 881 803	72
Oro\$ 950500 4 ¹ / ₂ % Argentin. innere			Gewinn- und Verlust-Conto	842 433	80
Goldanleihe	3 758 281	96			
Wechsel-Bestände	24 491 790	02			
Debitoren	6 307 150	47			
Grundstücks-Conto	680 856	24			
	Mark	61 077 115	77	Mark	61 077 115
					77

Gewinn- und Verlust-Conto:

Debet.

Credit.

Unkosten	531 198	36	Gewinn-Vortrag aus 1893	9 340	03
Saldo	842 433	80	Zinsen, Provisionen und Coursegewinn		
			abzgl. Rediscont auf unverfallene		
			Wechsel	1 364 292	13
	Mark	1 373 632	16	Mark	1 373 632
					16